

Bedrohlich, versöhnlich

Neue Ausstellung von Klaus-Peter Kirchner beleuchtet das Thema „Landschaft“

SOEST • „Landschaft“ ist das Thema, mit dem der Künstler, Kurator, Stiftungsgründer und Galerist Klaus-Peter Kirchner seine Ausstellungsreihe zu den großen Bereichen der Kunstgeschichte fortsetzt. Arbeiten aus der Sammlung Kirchner und Outsider-Kunst hat er so kundig und beziehungsweise zusammengestellt, dass die sehenswerte Schau etliche Aspekte des komplexen Themas aufzuzeigen vermag.

Der Rundgang durch die Galerieräume beginnt vor Amelie van Wulfens großformatiger Collage, die in blassen Farben, Tropfen und Flächen die „graue Landschaft/Dürer“ schildert, und endet vor den verspielten, drohlichen Arbeiten von Wilhelm Mühlhaupt, bei denen sich einzelne Elemente bewegen lassen – Kunst zum Anfassen sozusagen. Zwischen diesen Endpunkte finden sich echte „Schmankerl“ wie die kleine Beuys-Arbeit „Bär auf Blatt“ und der Baum aus aneinander geschweißten Schraubenschlüsseln von Petra Zimmermann, einer Künstlerin mit Handicap.

Jede Arbeit steht für eine andere Möglichkeit, sich dem Thema „Landschaft“ künstlerisch zu nähern. Einen Raum hat Kirchner dem „Willen zur Abstraktion“ gewidmet. Hier hängt das älteste Werk der Schau, eine „astrale Komposition“ von Wilhelm Morgner aus dem Jahr 1913 unmittel-

bar neben einem Gemälde von Eberhard Viegener aus dem Jahr 1965: Über mehr als 50 Jahre und bis heute bleibt der Stil interessant.

Im Raum nebenan zerreißt ein grelles Leuchten den

Himmel. Was Markus Selg darstellt, ist kein romantischer Sonnenuntergang, das ist Explosion, Inferno.

Auch die hellen Punkte auf Slawomir Elsners „Landschaft“ verheißen keine Zu-

flucht. Sie wirken nur auf den ersten Blick wie heimelige Laternen. Tatsächlich hat der polnisch-deutsche Künstler die ersten Fotos vom Bombardement auf Bagdad als Vorlage für seine akribische Bleistiftzeichnung genommen. Bei Selg und Elsner manifestiert sich die „Schönheit des Schrecklichen“ in Landschaft und Natur.

Eröffnung am Sonntag

Ganz anders bei dem Outsider-Künstler Jens Bleckmann. Auch er zeichnet mit höchster Genauigkeit, aber nüchtern, fast bürokratisch. Mit Bleistiften bringt er abstrakte, ausgedachte Landschaften von hohem ästhetischem Wert zu Papier. Spielerisch geht's im letzten Galerieraum zu: Er wird von drei farbintensiven Bildern von Annemarie Viegener beherrscht, die so extrovertiert wirken wie ihre Schöpferin und einen versöhnlichen Schlusspunkt setzen. ■ bs

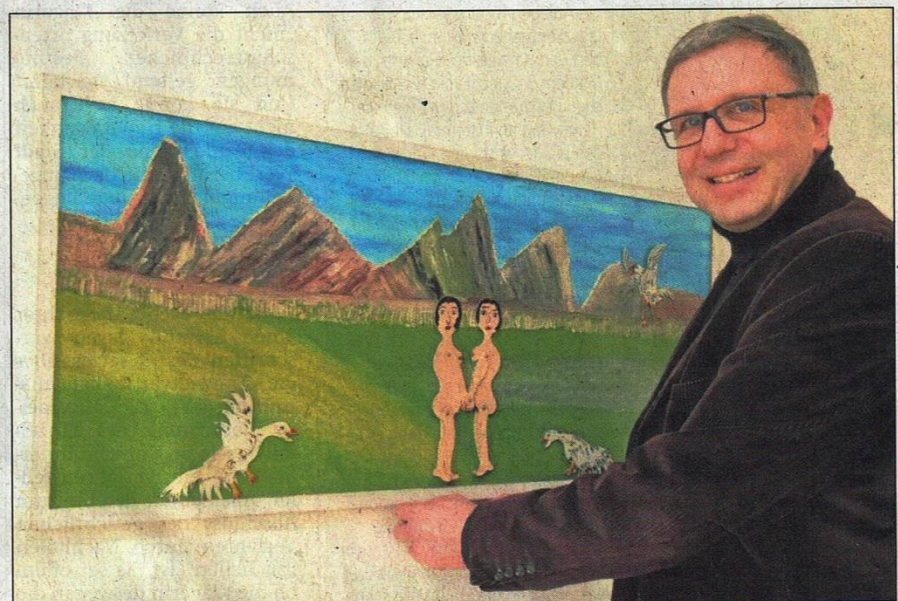
Die Ausstellung wird am kommenden Sonntag, 1. März, um 15 Uhr eröffnet und ist bis zum 13. Juni nach Vereinbarung zu sehen: Telefon 02921/3462902, E-Mail: info@kation-kunst-stiftung.de; www.aktion-kunst-stiftung.de; www.directartgallery.de



Klaus-Peter Kirchner mit einer kritischen Arbeit der koreanischen documenta-Teilnehmerin Hague Yang. ■ Fotos: Niggemeier

Die Künstler

Joseph Beuys,
Jens Bleckmann,
Slawomir Elsner,
Andreas Gursky,
Nina Hoffmann,
Hans Kaiser,
Klaus-Peter Kirchner,
Isa Melsheimer,
Markus Meurer,
Wilhelm Morgner,
Wilhelm Mühlhaupt,
Michael van Ofen,
Annegret Schnabel,
Thomas Schütte,
Markus Selg,
Annemarie Viegener,
Eberhard Viegener,
Amelie van Wulfen,
Hague Yang
Petra Zimmermann



Bei der Arbeit „Eva und Eva“ von Wilhelm Mühlhaupt, die Klaus-Peter Kirchner hier zeigt, lassen sich einzelne Elemente des Bildes bewegen. Die Figuren können tanzen und die Vögel ihre Flügel schlagen